

Einleitung	9
Teil I Charakteristika von O'Doherty/Irelands Werk	17
1. Die menschlichen Sinne	17
1.1. ‚The Five Senses‘	17
1.2. Sinnesabhängigkeit und Sinnesverlust	19
1.3. „The Five Senses of the Bishop of Cloyne“	24
2. Sprache	43
2.1. Ogham	43
2.2. Die Qualität von Sprache im Werk O'Doherty/Irelands	69
2.3. Zeichnung als Sprache	87
2.4. Sprache und Bewegung	89
2.5. Sprache als Raum	95
3. Raum	99
3.1. ‚Die Rope Drawings‘	99
3.2. Vergleichsbeispiele zu den ‚Rope Drawings‘	107
3.3. <i>Inside the White Cube</i> – Analyse und Vergleich	112
3.4. Der Bezug der ‚Rope Drawings‘ zum Raum	122
3.5. Zeichnung als Raum	128
3.6. Der Bezug der ‚Rope Drawings‘ zum Rezipienten	130
3.7. Raumtheoretische Aspekte der ‚Rope Drawings‘	147
Abbildungen	162
»Intermission«: Zeichnung als Medium	189
TEIL II Institutionen des Kunstsystems	199
1. Rolle und Funktion des Künstlers	199
1.1. O'Doherty/Ireland und seine fünf Personae	199
1.2. Das Künstlerrollenmodell Marcel Duchamp	212
1.3. O'Doherty/Irelands Selbstporträts	223
1.4. O'Doherty/Irelands Künstler(selbst)bild im Vergleich	234
1.5. Fazit Rolle und Funktion des Künstlers	251
1.6. Sub(in)stitution Atelier	252
2. Der Ausstellungsraum	257
2.1. Der White Cube als Institution	257
2.2. Der kunstgenerierende Charakter des White Cube	262
2.3. Der White Cube als Konvention	276
2.4. Der ökonomische Grund des White Cube	284
2.5. Die Veränderlichkeit des White Cube	295
2.6. Fazit zur institutionellen Kritik in Praxis und Theorie	297
2.7. Stilistische Festlegungen	299
3. Die Kunstrezeption	309
3.1. Der Rezipient	309
3.2. Die Kunstkritik	312
4. Schlussbetrachtung zu den Institutionen des Kunstsystems	323
Between Categories – ein Fazit	325
Literaturverzeichnis	337